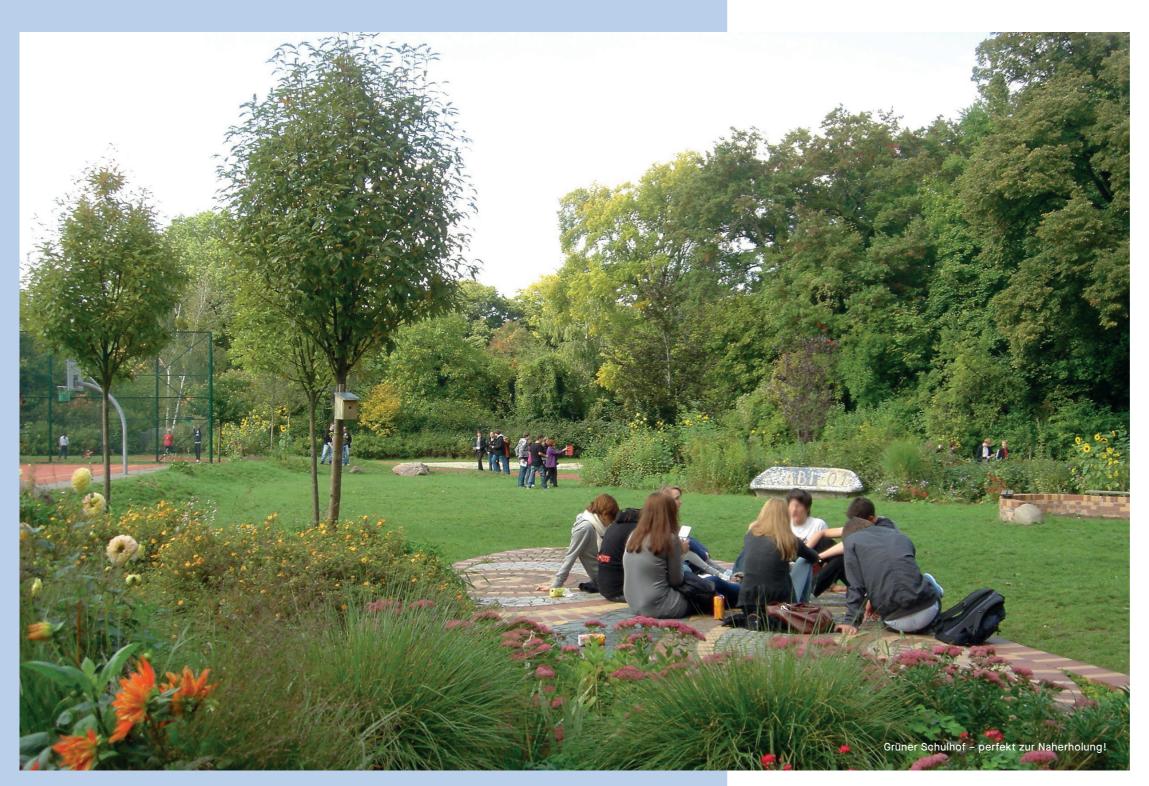
# AUSHÄNGESCHILD SCHULHOF

In den kommenden Jahren wird die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) eine hohe Anzahl neuer Schulplätze in der Hauptstadt schaffen. In diesem Rahmen werden auch die Außenflächen der Einrichtungen gestaltet – dabei werden bei Neubauten, Ergänzungsbauten und Sanierungen immer höhere Standards an die Planung und den Bau der Freiflächen gestellt. Ziel ist es, den Lebensraum Schulhof nachhaltig zu gestalten und mehrfach nutzbar zu machen.



Der schulische Außenraum hat viele Funktionen: In erster Linie ist er Erholungs- und Lernort, Erlebniswelt, Kommunikations-, Spiel- und Bewegungsort sowie ein vielfältiger, gemeinschaftlicher und gesunder Lebensraum für Schüler\*innen in der Stadt. Daher sind Schulhöfe mit Blick auf Erholung, Bildung, Bewegung und soziales Handeln nachhaltig (ökologisch, sozial, ökonomisch) und dem Klimawandel angepasst zu gestalten.

Zu berücksichtigen sind dabei insbesondere die Anforderungen der Bauordnung für Berlin (BauO Bln), das "Musterfreiflächenprogramm", die "Ausführungshinweise für Freiflächen an Berliner Schulen" der Senatsverwaltung für Bildung sowie die Empfehlung der Facharbeitsgruppe Schulraumqualität "Berlinbaut Bildung".

#### Naherholung fürs Wohnumfeld

Darüber hinaus formuliert die Agenda 2030 mit der "Charta für das Berliner Stadtgrün" das Ziel einer Mehrfachnutzung von Freiflächen und die Öffnung der Berliner Schulhöfe zur Naherholung für das Wohnumfeld explizit als politisches Handlungsfeld

Noch sind viele Schulhöfe versiegelt und demzufolge für die Allgemeinheit nicht nutzbar. Da an Schulen im Durchschnitt lediglich an 180 Tagen im Jahr unterrichtet wird, besteht sowohl in räumlicher als auch in zeitlicher Hinsicht großes Potential, die Schulfreiflächen in den unterrichtsfreien Zeiten für das Stadtquartier zu öffnen und so der Naherholung zur Verfügung zu stellen.

Mit dem Ziel, graue Infrastruktur zu begrünen und für die Erholung der Bevölkerung in der näheren Umgebung nutzbar zu machen, könnten somit auch neue Flächen für das Stadtgrün erschlossen werden. Hierfür sollten zusammen mit den Flächeneigentümern Strategien entwickelt werden, in welchem Umfang diese Potentiale konkret aktiviert werden können. Schulfreiflächen werden grüner – sie sollten daher als Naherholungsflächen für die Bewohner\*innen im Stadtquartier geöffnet werden, natürlich unter Bereitstellung der nötigen personellen und finanziellen Ressourcen.

#### Als Trittsteinbiotope gestaltet

In der Tat haben innerstädtische Freiflächen wie Schulhöfe trotz

»Schulfreiflächen werden grüner — sie sollten daher als Naherholungsflächen für die Bewohner\*innen im Stadtquartier geöffnet werden.«

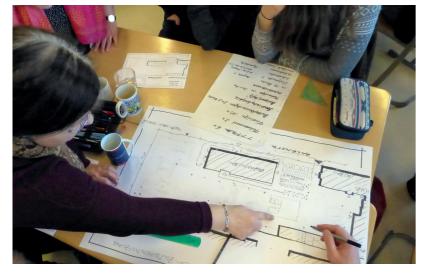
Fläche für das Stadtgrün: Der Bolzplatz zu Nutzung auch nach dem Unterricht



Angestrebte Mehrfachnutzung: morgens Schulhof – nachmittags Spielplatz



Identifikation und soziale Kontrolle durch Mitbestimmung



oft sehr kleiner Flächen ein sehr hohes Freizeit- und Naherholungspotential für das Wohnumfeld und einen großen stadtökologischen Wert – dies gilt insbesondere, wenn sie durchweg als Trittsteinbiotope "grün" und mit großer biologischer Vielfalt gestaltet sind.

Dieses Potential gilt es sowohl für eine temporäre als auch längerfristige Öffnung der Schulhöfe zu nutzen, denn darin liegt ein vielversprechender Ansatz, um bestehende Defizite der Naherholungsmöglichkeiten zu mindern. Im Hinblick auf die in fast allen Stadtquartieren spürbaren Auswirkungen des Klimawandels leisten naturnah und stark begrünte Schulhöfe darüber hinaus bereits jetzt einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz.

### Erfolgreich mehrfach nutzen

Für eine Nutzungserweiterung müssen Schulhöfe entsprechend gestaltet und bestimmte Voraussetzungen geschaffen werden, sodass beispielsweise auch eine bereichsweise Öffnung ermöglicht werden kann und die Ausstattung verbessert sowie ein entsprechendes Betreuungsangebot gesichert wird.

Geeignete Nutzungsareale für eine Mehrfachnutzung sind unter anderem die Bereiche Spielplatz, Bolzplatz, Theaterplatz, Grillplatz, Schulgarten sowie insgesamt alle grünen Areale zum gemeinsamen Spielen, Gärtnern, Chillen, Kommunizieren, Feiern, Freunde treffen, Spazieren, um sich im Grünen zu erholen und Natur im städtischen Raum zu erfahren.

### Planungsqualität und Beteiligung

Alle genannten Aspekte stellen hohe Anforderungen an die Qualität der Planung und Gestaltung von Schulhöfen und sind zugleich in Bezug auf die Außenwirkung ein wichtiges Aushängeschild für Schulen.

Neben den oben genannten Standards sind bei Entwurf und Realisierung der Freiflächengestaltung zusätzlich individuelle Bedürfnisse der Schulgemeinschaft nach Erholung, Identifikation, Wärme, Geborgenheit und einer freundlichen Atmosphäre zu berücksichtigen. Diese sind durch ein Beteiligungsverfahren der Schulgemeinschaft frühzeitig zu ermitteln und einzubeziehen.

Ist eine sozialräumliche Öffnung der Schulfreiflächen zur Naherholung im Wohnumfeld geplant, sind darüber hinaus bestimmte zusätzliche Bedingungen für eine erfolgreiche Mehrfachnutzung zu erfüllen.

#### Neue Formen der Kooperation

Eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen stellt hier die "Identifikation der Schulgemeinschaft und des Wohnumfeldes" mit dem Lebensraum Schulhof dar. Ziel muss es dabei sein, die im Vordergrund stehenden Bedürfnisse der Schulgemeinschaft mit den Anforderungen an eine Schulhof-Öffnung für das



Beteiligung schafft Identifikation mit dem eigenen Schulhof Fotos: Arbeitskreis "Grün macht Schule"

Wohnumfeld in Einklang zu bringen. Grundlage hierfür bildet sowohl die Identifikation der Schule als auch der angrenzenden Nachbarschaft mit dem Projekt. Dies wird insbesondere durch die konsequente Einbindung im Rahmen verschiedener Beteiligungskonzepte gewährleistet.

So kann sich beispielsweise die Schulgemeinschaft für nachhaltigen Erhalt und Pflege der Fläche engagieren, während die Nutzer\*innen aus dem Wohnumfeld für soziale Kontrolle sorgen, um einer unzweckmäßigen Benutzung und Vandalismus von vornherein vorzubeugen. Um diese Form der Kooperation zu erreichen, ist eine Beteiligung sämtlicher Nutzer\*innen-Gruppen in allen Phasen des Projektes "Schulhof" unabdingbar.

#### Schule und Nachbarschaft

Für die vielfältige und kreative Gestaltung des Schulhofes ist in erster Linie weiterhin die Schulgemeinschaftzubeteiligen. Die Einbindung der Nachbarschaft steht demgegenüber insbesondere für eine erfolgreiche Durchführung der Öffnung für das Wohnumfeld. Beteiligung bei der Planung, Koordination und Organisation, beim Bauen und Ausführen sowie bei Erhalt und Pflege der Freifläche schaffen eine starke Identifikation und soziale Kontrolle - die Grundlage zum Erfolg für alle Nutzer\*innen. Unterstützung für die Beteiligung finden Projektkoordinator\*innen, Landschaftsarchitekt\*innen und Schulgemeinschaften beispielsweise bei den Kinder- und Jugendbeteiligungsbeauftragten der Jugendämter, den Quartiersmanagements, der Beratungsstelle "Grün macht Schule" (SenBJF) sowie bei diversen Kinder- und Jugendbüros öffentlicher Stiftungen und Vereinen.

#Außenraum #Freiraumgestaltung #Partizipation #Pausenhof #Spiel und Sport



MANFRED DIETZEN ist
Landschaftsarchitekt und
Koordinator bei "Grün
macht Schule", der Beratungsstelle für nachhaltige (ökologische, pädagogische und partizipative)
Schulhofgestaltung der
Berliner Senatsverwaltung. Er unterstützt und
betreut Schulen bei
Schulhofprojekten und
berät die Berliner Schulbauoffensive bei Fragen
zum Außenraum.

www.gruen-macht-schule.de www.berlin.de/sen/bjf

## Rinn

## Schulhöfe kreativ und nachhaltig gestalten

Die Erfahrung zeigt: Schulhöfe proitieren vom umfangreichen Rinn Fortiment und seinen vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten. Mit individuellen Farben, Formaten und Maßanfertigungen können Sie hre Ideen ganz nach Ihren Plänen

Mehr Informationen unter 0800 7466500 oder im Internet

Rinn Beton- und Naturstein Rodheimer Straße 83 | 35452 Heuchelheim Bürgeler Straße 5 | 07646 Stadtroda

Ohiekt: Gymnasium im Schloß Wolfenhütt



38 Außenraum